



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Hausmitteilung**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20**

UdSSR-Wissenschaftler bei Prof. Pahl

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8630**

Wissenschaftler aus der UdSSR bei Prof. Pahl  
Informationen zur Lebensmitteltechnologie

## Entwicklungen auf dem Gebiet der Rheologie finden große Beachtung in der Sowjetunion

Paderborn (ghp). Drei Schokoladen- und vier weitere Süßwarenfabriken stehen in Moskau. Tag für Tag werden mehrere Tonnen Leckereien für das In- und Ausland produziert. Qualität ist gefragt, und um die sorgt sich vornehmlich und natürlich wissenschaftlich das 'Moskauer Technologische Institut für Lebensmittelindustrie'. 500 Hochschullehrer beschäftigt das Institut, an dem rund 5000 Studenten eingeschrieben sind; ein Moskauer Wissenschaftler kam jetzt für zwei Monate an die Universität-Gesamthochschule Paderborn, um sich über neueste Entwicklungen auf dem Gebiet der maschinellen Herstellungsprozesse von Nahrungsmitteln zu informieren. Sein Name: Ivan Blagoweschtschenski.

Sein besonderes Interesse gilt der Rheologie, einer Fachdisziplin der Mechanik, der es, vereinfacht ausgedrückt, u.a. darum geht, die richtige Konsistenz und damit die Qualität von industriell produzierten Nahrungsmitteln zu garantieren. Was dabei 'richtig' bedeutet, sei an einfachen Beispielen veranschaulicht: ein sogenannter 'Negerkuß' schmeckt nur dann, wenn seine Zutaten zu einem locker-flockigen Schaum

verarbeitet werden, selbiger nicht zwei, drei Tage nach der Herstellung unter dem Schokoladenmantel in sich zusammensackt... und zu klebrig sein soll er auch nicht. Bei der Brotherstellung sind ähnliche Probleme zu lösen: wer ißt schon gerne ein wässrig-matschiges oder ein zwar frisches, aber steinhartes Stück Vollkornbrot?

International anerkannter Fachmann auf dem Gebiet der Rheologie ist der Paderborner Hochschullehrer Prof. Dr.-Ing. Manfred Pahl, der den Gast aus der Sowjetunion betreut. Ivan Blagoweschtschenski, 41 Jahre alt, wurde über den Deutschen

Akademischen Austauschdienst (DAAD) nach Paderborn vermittelt und hat in Professor Pahl einen "wohlwollenden Gastgeber" gefunden, der "eine große Hilfe bei meinen Arbeiten ist". Blagoweschtschenski hält sich erstmals in der Bundesrepublik auf. Während der ersten Wochen ist er viel gereist, besuchte Nahrungsmittelhersteller und Maschinenbauunternehmen in Hannover, Hamburg und im Ostwesfälischen, begleitete Pahl auf einer Vortragsreise nach Baden-Baden, arbeitete eine Woche am Karlsruher Institut für Lebensmitteltechnologie und war Gast auf der Düsseldorf Kunststoffsmesse K'86. Nach seinen Eindrücken über Land und Leute befragt, hebt der Moskauer Paderborn besonders hervor: "eine sympathische Stadt im Grünen, keine abstoßenden Betonbauten, keine übertriebene Hektik im Alltagsleben wie das in anderen Großstädten vorzufinden ist". An der hiesigen Universität, so sein Fazit, seien die



Ivan Blagoweschtschenski (Mitte) im Gespräch mit Prof. Pahl, links WDR-Korrespondent Thamm

Bedingungen für erfolgreiches Arbeiten "sehr gut".

Die Wissenschaftler in West und Ost sind mit gleicher Intensität in der Rheologie-Forschung tätig. Bundesdeutsche Entwicklungen finden in der UdSSR große Beachtung, sie zu studieren und Ergebnisse der Grundlagenforschung auszutauschen, ist unter Hochschulforschern selbstverständlich. Die theoretischen Grundlagen sind hier wie dort identisch. Auch die Arbeitsmethoden unterscheiden sich nicht. Allerdings, sagt Ivan Blagoweschtschenski, gebe es in Moskau vereinzelt Probleme in der Ausrüstung mit modernsten technischen Maschinen, die beispielsweise in der Bundesrepublik erhältlich sind und über die er sich nun ausführlich informiert. Vor allem auf diesem wissenschaftlich-technischen Gebiet soll sich die jetzt angelaufene Zusammenarbeit vertiefen, damit die Qualität der Waren weiter verbessert und die Produktionsgeschwindigkeit erhöht werden kann.

Am 1. Weihnachtstag fliegt der Wissenschaftler aus der Sowjetunion zurück in seine Heimat. "Ich glaube, daß meine Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland ein Erfolg war", bilanziert Blagoweschtschenski schon jetzt. Wenn eben möglich, fügt er hinzu, sollte der erste Besuch an der Paderborner Universität nicht der letzte gewesen sein.

## PERSONALIEN

**Dr. rer.nat. Rudolf Straub**, Jahrgang 1951, hat im November seine Arbeit als wissenschaftlicher Angestellter im Fach Geographie aufgenommen. Er studierte Geographie (Schwerpunkt Physische Geographie) und Geologie an der Universität Tübingen. 1981 schrieb er seine Diplomarbeit zum Thema "Untersuchungen zur Problematik der Bodenerosion in Nord-Algerien". Bis 1984 war Straub dann wissenschaftlicher Mitarbeiter in dem von der Stiftung Volkswagenwerk geförderten Forschungsprojekt "Entwicklungsprozesse in Raum, Wirtschaft und Gesellschaft der Arabischen Republik Jemen" an der Uni Tübingen. Im Rahmen dieses Projekts entstand die 1985 abgeschlossene Dissertation "Böden als Nutzungspotential im System der semiariden Tropen". Von 1984 bis 1986 arbeitete er im Sonderforschungsbereich "Tübinger Atlas des Vorderen Orients" am dortigen Geographischen Institut. Seine Forschungsschwerpunkte: Geoökologische Prozeßanalysen, Bodengeographie und Geomorphologie mit räumlichem Schwerpunkt: Trockengebiete Afrikas und Vorderasiens.

Paderborn (ghp). Seine Ernennungsurkunde zum Professor (C3) für Technische Mechanik erhielt im November **Prof. Dr.-Ing. Hans-Albert Richard**.

Richard, Jahrgang 1949, studierte an der Staatlichen Ingenieurschule Frankfurt/M. sowie an der Universität Kaiserslautern Maschinenbau und promovierte 1979 im Fachbereich Maschinenwesen der Universität Kaiserslautern im Fachgebiet Technische Mechanik. Danach war er als Oberingenieur am dortigen Lehrstuhl für Technische Mechanik tätig.

1984 habilitierte er sich an der Universität Kaiserslautern mit seiner Arbeit "Bruchvorhersagen bei überlagerter Normal- und Schubbeanspruchung sowie reiner Schubbelastung von Rissen".

Sein besonderes wissenschaftliches Interesse gilt den Mixed-Mode Problemen der Bruchmechanik, d.h. dem Bruchverhalten von Bauteilen bei überlagerten Beanspruchungszuständen.

Paderborn (ghp). **Jürgen Plato** (Foto), diplomierter Sozialwissenschaftler und als Dezernent für Planung und Entwicklung in Diensten der Hochschulverwaltung, wurde jetzt vom Oberregierungsrat zum Regierungsdirektor befördert. Plato (Jahrgang 1946) studierte in Frankfurt und Bochum. 1977 nahm er als Angestellter seine Arbeit in der Uni-Verwaltung auf, vier Jahre